Vom Hüttenmoser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der neue HEDIGER Stumpen
Mild
süffig
stets die gleiche Qualität

Splitter

Viele Pläne sind der Taten Tod.

Freunde sollten für uns durch das Feuer gehen; aber als Freunde werden wir ihnen das ersparen.

Man glaubt die Leute zu widerlegen, indem man ihre «Gründe» widerlegt. Ja, wenn die Gründe die Beweggründe und nicht so oft blosser Vorwand wären!

Oh diese Politiker! Jeder verspricht, uns vom Regen ins Trockene zu führen. Und wenn er uns unter die Traufe geführt hat, predigt er, dass an allem nur das schlechte Wetter schuld sei.

Die zwei grössten Freuden sind: Aufbauen und Zerstören.

Ach, die meisten Gedanken sind blosse Launen; und die meisten Launen sind gedankenlos.

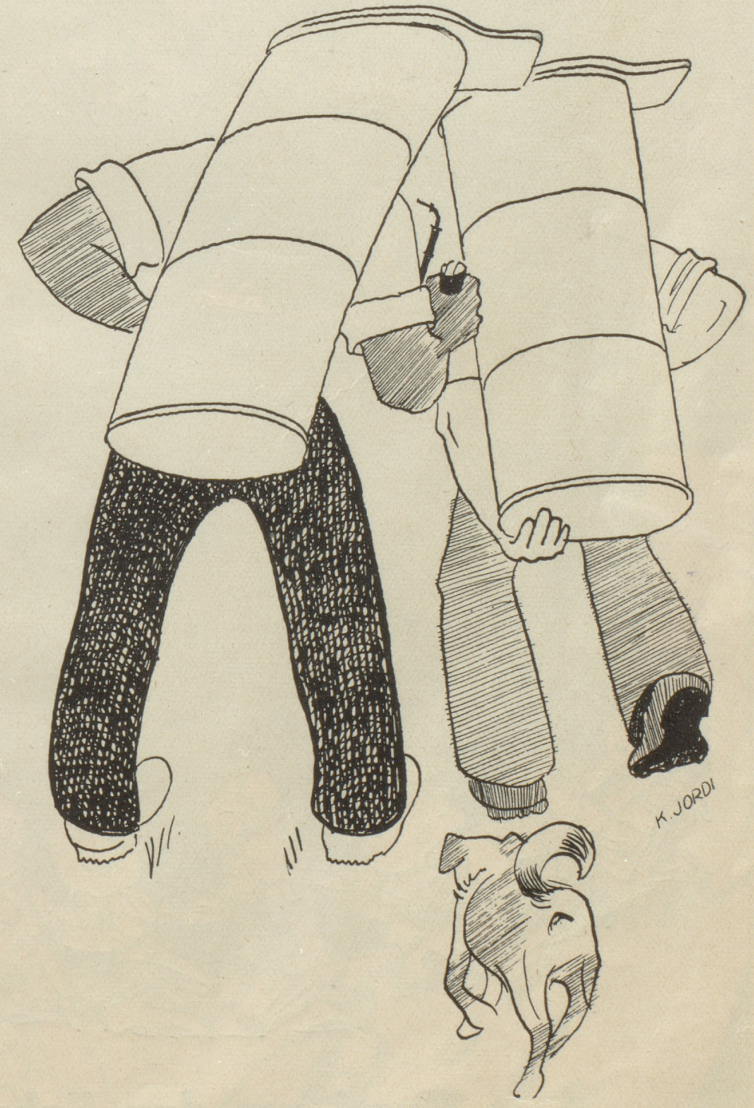
Nur Kinder und Greise wissen, was das Glück ist: Ein Spielzeug, ein Stück Kuchen — — ein Glas Wein, ein hübsches Mädchen, das vorbeispaziert. Tschopp

Vom Hüttenmoser

Der Hüttenmoser Schorsch kommt zum Pfarrer und klagt: «De Loh langet eifach nüd, jetz sett i Schueh chaufe und d'Chrankekasse zahle. Mit eme chline Zueschuss wär mir halt schüli wohl dienet Herr Pfarrer.»

«Gehen Sie denn auch immer sorgsam mit dem empfangenen Lohn um?» prüft der Pfarrer. Denn der Schorsch riecht nach mindestens drei Schnäpsen. «Hüttenmoser, Ihnen traue ich nicht!»

Da schmollt der Schorsch: «Säb han i ja gar nid welle Herr Pfarrer, verhüratet bin i ja scho.» Celi



«Wenn soviel Chääs g'ässe würd, wie Chääs g'sait und g'schriebe wird, denn würd's sicher besser mit em Chääs!»